

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Der Lob-Gesang Mariä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

Heist Gabriel, Das ist verdolmetset Gottes kraft, Er bracht ein froliche bottschaft, Wie Gott gedacht, Menschlich geschlecht, Aus aller noth und ewigen tod, Durch seinen Sohn zu erlösen, Sonst bleibt im zorn Die welt verlohren, Bey satana dem bösen.

2. Der engel sein Trut zu ihr nein, Und redt aus Gottes munde :/. Gott grüß dich zart, Holdselig art, Mit dir ist Gott der Herr. Gott hat dich weit Gebenedeyt, Heber all weibr auf erden, Sie dacht, was wil das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der engel spricht: Du solst dich nicht Vor meiner red entsetzen, Ich komm von Gott, Ein frommer bott, Laß dich mein wort ergesen.

3. So hör von mir, Was ich sol dir Von Gottes wegen sagen :/. In deinem leib, O reines weib, Ein kindlein wirst du tragen. Derselb dein Sohn, Jungfräulein schon, Jesus genannt soll werden, Er wird groß sein auf erden. Ja Gottes Sohn Im höchsten thron Genennt wird sein, Und haben in Seins vaters Davids stuhl, Demselben reich War nie keins gleich, Er wird regieren ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen? :/. So ich kein mann Erkennet han, Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich, Daß über dich Der heilig Geist wird kommen, Von Gott hab ichs vernommen, Durch welches kraft Solchs wird verschafft, Kein mensch versteht, Wie das zugeht, Noch wirds geschehn auf erden, Darum der sohn, Den du solst han, Gottes Sohn genennt sol werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werk, Davan solt du dich halten :/. Dir ist bekant, Darzu verwandt, Elisabeth die alte, Durch Gottes gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen, Sechs mondt sind schier vergangen, Die unfruchtbar Gezehlet war: Dann alle ding Gott möglich sind. Maria sprach zum engel: Sieh, ich bin gern Die magd des Herrn, Mir gescheh nach deinen worten.

VII. 7.

Der Lob = Gesang Mariä.

Mein seel erhebt den Herren mein, Mein geist thut sich erspringen :/. Indem der sol mein heyland sein, Maria so thut singen: Mich schlechte mäd, Auch niedrigkeit, Allein hat angesehen, In mir vollbracht Sein göttlich macht, All gschlecht mir lob versähen.

2. Sein nam der ist allzeit bereit, Und thut all weit ergögen :/. Die sich in sein barmherzigkeit Mir fürcht allzeit thun segen. Dann sein gewalt Von einander walt, So er sein arm thut regen, Was hoffart treibt, Kein gewalt auch bleibt, Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth, adult und hunger hat, Die wil er gänglich speisen :/. Hoch

setzen sie und machen satt, Damit sein gewalt beweisen. Die reichen schon läßt leer hingohn, Thut sie in trawen sezen, Doch was arm ist Dem sie gebrist, Will er mit freud ergesen.

4. Der Herr nahm auch an seinen knecht, Den Israel will frommen :/. Barmherzigkeit die macht das schlecht, Daß er ihn hat angenommen. Wie er dann vor Den vätern zwar Vor langem hat zugesait, Auch Abraham, Und was je kam Vom saamen sein in ewigkeit.

* Ehr sey dem Vater, und dem Sohn Und auch dem heiligen Geiste :/. Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste; Daß wir wandeln, und stets handeln, Zur ehr göttlichem namen. Wer das begehrt, Dem wirds gewährt, Nun spricht von herzen. Amen.

VIII. 8.

Mein seel, o Herr, muß loben dich, Du bist mein heyl, des freu ich mich :/. Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht, Und hast mich arme nicht veracht, Und angesehen mein niedrigkeit, Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jedermann, Du hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig, lieber Herr, Dein grosse macht stirbt nimmermehr :/. Dein nam ist aller ehren werth, Drum man dich bistig rühmt und ehrt. Du bist barmherzig insgemein, Der dich von herzen fürcht allein, Du hilfst dem armen immer fort, Waim er muß leiden noth und gahr.

3. Des menschen hoffart muß vergahn, Vor deinem arm kan nichts besahn :/. Wer sich verläßt auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht. Du machst zunicht des menschen rath, Das sind, o Herr, dein wunderthat, Was sie gedenken wider dich, Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist und klein geacht, In dem übst du dein göttlich macht :/. Und machest ihn den fürsten gleich, Den reichen arm, den armen reich. So thust du auch zu dieser zeit, Und gedest der barmherzigkeit, Israel wilt du hilff thun Durch deinen eingebornen Sohn.

5. Wir habens nicht verdient um dich, Daß du uns bist genädiglich :/. Zu unsern vätern ist geschehn, Ein wort, das hast du angesehen. Ja, Abraham, dem theuren mann, Dem hast du selbst ein end gethan, Und ihm geredt das himmel reich, Und seinem saamen ewiglich.

Advents = Gesänge.

IX. 9.

Mun kommt der heyden heyland, Der jungfrauen kind erkannt, Des sich wundert alle welt, Gott solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht vom manns blut noch vom fleisch, Allein von dem heiligen Geist Ist

Gott